



## **Stellenbeschreibung FSJ Stadtmissionsgemeinde Kreuzberg / St. Lukaskirche**

Die Stadtmissionsgemeinde Kreuzberg ist die einzige Gemeinde der Stadtmission, welche in einem echten Kirchengebäude ist. Das ist aber für die Gemeinde vor Ort kein Grund, alles so zu machen, wie vielleicht mancherorts in der evangelischen Kirche üblich.

Die St. Lukaskirche in der Bernburger Str. 3-5 ist ein Ort, an dem viele verschiedene Menschen in verschiedenen Projekten zusammenkommen. Ob Gehörlose, Konzertbesucher, Kinder aus dem Kiez, Gemeindemitglieder, Chöre, Passanten, Kinder und Eltern im Winterspielplatz, Flüchtlinge, Musiker, Gottesdienstbesucher – alle haben hier in verschiedenen Projekten ihren Platz. Dadurch verbindet sich hier traditionelles kirchliches Leben mit neuen Formen, den Glauben an Jesus Christus weiterzugeben und Gemeinschaft zu leben.

Die Aufgaben als FSJ-ler in St. Lukas sind überwiegend auf die der Gemeinde zugeschnitten und können ganz unterschiedlich aussehen. Ein größerer Teil ist die Arbeit im Gemeindebüro. Hier geht es darum sowohl die Gottesdienste vorzubereiten, als auch verschiedene Bürotätigkeiten zu erledigen. Darüber hinaus ist man im Winter viel in die Arbeit des Winterspielplatzes eingebunden. Hier haben Kinder im Winter einen Ort, um zu spielen und zu toben. Während sie dies tun, hat man die Möglichkeit mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen. Mit dem wöchentlichen Gottesdienst, und zwei Bibelkreisen hat auch das geistliche Leben natürlich einen großen Stellenwert. Auch hier kann man sich, je nach Gaben und Interessen, ganz unterschiedlich einbringen - von Musizieren bis Bibelarbeit vorbereiten ist alles dabei.

Was besonders ist in der Gemeinde, ist das gemeinsame Essen oder Kaffee trinken nach jedem Gottesdienst. Dies ist den Gemeindegliedern deswegen wichtig, um im engen Kontakt zueinander zu bleiben und die Gemeinschaft zu pflegen. Also: Wer sich auf eine kleine, aber sehr herzliche Gemeinde einlassen kann, bereit ist eigene Ideen einzubringen, kleine Dinge wahrzunehmen und den Kontakt mit den ganz unterschiedlichen Menschen in der Gemeinde zu pflegen, ist hier sicher mehr als gut aufgehoben oder noch besser gesagt – er/sie wird beschenkt und bereichert aus diesem Jahr rausgehen.

Fabian Haggerty